

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 76 (1998)

Heft: 9

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 3/98

- O Italia, o camaradio (Vogelfife)

Aus Heft Nr. 7-8/98

- Was isch das für es Liechtl det
- Die Tanne war wie lebend
- Uf de Alpe obe isch e herrlichs Läbe
- Thüringer Wald (Rennsteiglied)
- Wer auf den Wogen schliefe
- Der Engel Antwort war (Jerusalem)
- Nis Randers
- Verschiedene Hunde-Gedichte (aber gesuchtes noch nicht dabei)
- Salome

Gedichte gesucht

Seit einiger Zeit sucht Frau A. T. erfolglos ein langes Gedicht, vermutlich von Meinrad Lienert: «De Liebgott verwachtet, was git's für nes Gschrei: Üse Herrgott tue d'Sunne use, mer händ ligets Heu...» Und wie geht's weiter?

Frau B. sucht ein Gedicht von einem Hansli, der posten muss. Er sagt das Gewünschte immer leise vor sich hin, dazu gehört auch «Tüfelsdräck», um die Ratten zu vertreiben. Wer kennt dieses Gedicht, das den Enkelkindern von Frau B. Freude machen soll?



Elisabeth Schütt

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich.

Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen.

Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Titel und Inhalt bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).

*Adresse: Zeitlupe,
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich*

Herr H.O. wünscht sich das Lied mit dem Refrain «...wei heigoo, wei heigoo, hei alli Chrättli voll...». Es handelt sich gewiss um «Chrieseli», die heimgetragen werden sollen. Wer hilft mit, dass unser Leser das Lied bald wieder singen kann? – Dann wünscht er sich noch ein Sonntagsschul-Lied, in welchem es heisst «Jesus heisst uns leuchten mit hellem Schein...»

Es wird zwar schon Herbst, aber Frau M.G. würde sich trotzdem über das Lied «Alle Vögel sind schon da...» freuen.

Herr H.S. hätte Lust, wieder einmal das Lied «Man kann nicht immer siebzehn sein» zu singen. Dann fragt er sich auch, ob wohl jemand den romanischen Text kennt von Otto Barblans «Vaterlandshymne» aus dem Festspiel zur Calvenfeier?

Frau R.H. wäre dankbar, wenn wir für sie das Lied «Die Zeit mit Dir» finden könnten. An den Schluss erinnert sie sich noch: «Wo für die Zeit mit Dir und das Zusammensein das Amen steht.»

Ob sich wohl irgendwo das Gedicht «Chrabälle geissegiseli» finden lässt, das sich Frau H.B. so sehr wünscht?

Und ein Weihnachtsgedicht wird von Frau M.W. gesucht. Es wurde anlässlich einer Familienfeier vorgetragen, aber leider erinnert sich niemand an das ganze Gedicht, in dem diese Worte vorkommen: «Der König Herodes mit dem blutroten Mantel...» und später noch «...wie bist du so rot...»

Für die Seniorentheatergruppe benötigt Frau M.O. das Lied «I han en Schatz am schöne Zürisee». Wer hilft, dass ihre Gruppe singend auftreten kann?

Frau G.L. hätte gerne ein lustiges Gedicht aus ihrer Schulzeit: «Wänn s'Neujahr im Summer isch und d'Fasnacht i de Ärnt...»

Ein Kindergedicht möchte Frau D.W. Es ist ein ganz altes Verslein, das ihre Grossmutter ihr vorgesagt hat, und inzwischen ist sie selber Urgrossmutter geworden. Es heisst: «Chömed Bibeli, lueged da, was ich i im Schössli ha, Weizechörnli, Roggebro...»

Frau R.B. – (wir bitten um Ihre genaue Adresse!) – wünscht sich ein Gedicht aus der Sendung «Der blaue Bock». Heinz Schenk trug das Gedicht vor «Alles ist nur geliehen». Sie würde sich sehr darüber freuen.

Einen Wunsch konnten wir Herrn K.H. erfüllen, aber für den zweiten müssen wir auf Ihre Hilfe zählen. Er hätte gern das Gedicht von einem alten Bergführer in Grindelwald, der von seinem Haus aus das Hüttenlicht sieht, wenn er nicht mehr mit genagelten Schuhen z'Berg gehen kann.

Frau M.S. wünscht sich das Hohenzollernlied «Nicht weit von Württemberg und Baden...» sowie ein Lied von H.Chr. Dieffenbacher «Hoch auf Stelzen geht mein Büblein kühn daher...». In der Bibliothek hat sie umsonst nach diesen Liedern gesucht, so hofft sie auf findige Mitabonnenten.

Frau T.R. sucht für ihren schon bald 90-jährigen Vater, der in Sachsen geboren wurde, folgendes Gedicht: «Wenn's draussen wettert, stürmt und schneit, dann haben's gut die Hutzelleut'...»

Schon im Herbst sehnt sich Frau J.W. nach dem Frühling. Ein Frühlingsgedicht konnten wir ihr schicken, beim zweiten Gedicht, das sie damals im Kindergarten gelernt hat, brauchen wir die Hilfe unserer Abonnenten: «Hie und da en gäle Tupfe mag's i d'Wise us chlopfe und am Bächli stönd im Sand Märzeblüemli binenand...»

Frau Ch.D., die uns sehr fleissig und gerne suchen hilft, hat selber einen Wunsch. In den Sommermonaten denkt sie immer an ein Gedicht, dessen Verfasser sie nicht herausfindet; es fängt an «Der Sonnenblume gleich steht mein Gemüt offen, sehnend, sich dehnend in Liebe und Hoffen...»

Schliesslich sucht Frau H.M. ein Gedicht, nach dem wir schon früher einmal für eine Leserin forschten – ungefähr heisst es «Das Brünnlein fliesst und frägt nicht, wem es rauscht, die Blume blüht und frägt nicht...»

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt